



MIT BUNTEN BÄNDERN machten sich Gruppen beim Gautrachtenfest auf den Weg und zogen durch Herrenalbs Straßen.



PRÄCHTIG VERZIERTE SCHÄPPEL trugen so manche Mitwirkende.



ÜBER 50 Gruppen aus der Region zwischen Bodensee und Nordschwarzwald präsentierten sich den zahlreichen Umzugsgästen.
Fotos: bgr(2)/Fabry

Farbenpracht auf den Straßen

Umzug zum Gautrachtenfest lockt Tausende nach Bad Herrenlb

Bad Herrenalb. Eine farbenprächtige Landkarte des gesamten Trachtengaus Schwarzwald malten gestern beim großen Umzug des 55. Gautrachtenfestes die 50 Trachtengruppen und Musikvereine aus der Region zwischen Bodensee, Alb, Kinzigtal und Nordschwarzwald. Tausende Besucher aus nah und fern säumten die Straßen der Kurstadt, um das einzigartige Spektakel zu sehen. Den „Spitzenplatz“ durften die Gastgeber, der Musikverein Bad Herrenalb und die Trachtengruppe des Schwarzwaldvereins selbst übernehmen.

Vorbei an der Ehrentribüne, wo Regierungspräsident Rudolf Kühner, der Vorsitzende des deutschen Trachtenverbands Gunter Dlabal, sowie die Landtagsabgeordneten Thomas Blenke (CDU) und Beate Fauser (FDP) und der Schirmherr des Festes, der Herrenalber Bürgermeister Norbert Mai das farbenprächtige Schauspiel verfolgten.

Umjubelt und bewundert von den Zuschauern wurde die Kopfbedeckung der unverheirateten Frauen der Gruppen aus Bierlingen, Dusslingen und Zimmern ob Rottweil. „Sie tragen einen Schäppel, eine Brautkrone, die mit unzähligen Stoffrosen, kleinen Spiegelchen, Perlen und Glaskugeln verziert ist,“ erläuterte der Vorsitzende des Trachtengaus Schwarzwald, Sven Gnirss, der die Aufgabe des Streckenmoderators übernommen hatte.

Einige Gruppen trugen original überlieferte Trachten ihrer Region, wie der Trachten- und Heimatverein Emmingen ob Egg.

Die Frauen zierte dabei eine kunstvoll geflochtene Radhaube, die Männer kamen im Dreispitzhut und langen Mantel daher. Fester Bestandteil der Trachtengruppe Dornhan ist der Kiepenträger mit den Kuckucksuhren. „So haben die Menschen dort früher ihre handgefertigten Produkte von Haus zu Haus getragen“, erläuterte Gnirss.

Andere Gruppen fühlen sich mehr den alpenländischen Trachten verbunden. So waren die lauten Juchhu-Rufe des Gebirgstrachtenvereins D'Tegernseer Karlsruhe schon von Weitem zu vernehmen. Bayrische „Auswan-

derer“ haben diese Trachtengruppe vor über 80 Jahren gegründet.

Krachledern ging es auch bei den Mitgliedern des Gebirgstrachtenvereins Felldorf zu. Der Frontmann begeisterte mehrfach auf der Umzugsstrecke mit Darbietungen im Fahnen-schwenken. Charivaris mit Anhängern aus massiven Silbermünzen, Gamshaar und Rehbockstange zierte die Männer des Gebirgstrachtenvereins Almfrieden aus Schwenningen. Die Hüte der Männer waren zudem mit den Spielhahnfedern des Auerhahns geschmückt, die der Frauen mit Adlerflaum.

Zahlreiche Musikkapellen aus der näheren Region sorgten dafür, dass die farbenprächtigen Trachtenträger auch mit standesgemäßer Musik begleitet wurden. Das nutzte die Volkstanzgruppe aus Ottersweier auch gleich, um einen Ringtanz auf der Umzugsstrecke vorzuführen. „Das ist eine echte Bereicherung, wenn so viel Musik mit dabei ist“, meinte Sven Gnirss. „Das Wetter hätte nicht besser sein können, keine Gluthitze aber trotzdem Sonne und ein kleines Lüftchen“, freute sich auch Festkoordinator Gerhard Wetzel.

Für den reibungslosen Ablauf des Verkehrs sorgten Mitglieder der Feuerwehr, die die Besucher in die Parkplätze einwies, so dass kein Chaos entstand. Einige gastronomische Betriebe entlang der Umzugsstrecke weiteten ihren Service kurzerhand bis an den Straßenrand aus.

Birgit Graeff-Rau